

visions
beyond
the west

flucto
plasma

OPEN CALL
2025

fluctoplasma ist Hamburgs Festival für eine diverse Stadtgesellschaft. Seit fünf Jahren gestalten wir mit dem Festival vier Tage lang Räume für künstlerische und diskursive Verarbeitung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Während Klima-, Wirtschafts- und Sicherheitskrisen unsere Gesellschaften erschüttern und Kriege mitten in Europa Realität geworden sind, werden zunehmend auch in westlichen Demokratien autokratische Antworten gesucht. In einem Jahr des Regierungswechsels in Deutschland und den USA, laden wir euch vom 23. bis zum 26. Oktober 2025 dazu ein, mit uns gemeinsam eine dystopische Utopie zu denken: Der Westen ist tot. Was kommt danach?

Stellt euch vor: Wir stehen vor den Trümmern der liberalen Demokratie, des Diversitätsidealismus – und der Idee des Westens. Manche werden rufen: Endlich! Aber so banal? Wenn Ordnungen zerfallen, entblößen sie nicht nur ihre Widersprüche, sondern auch die Banalität ihrer Gewalt. Was einst als unerschütterliche Ordnung galt, zerfällt vor unseren Augen.

Das Selbstbild eines liberalen, demokratischen Westens steht schon seit langer Zeit in der Kritik – der Widerspruch zu seinen kolonialen Fundamenten und Kontinuitäten bis zu seinen geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen war und ist zu groß. Schon jetzt, im Hier und Heute, erodieren Strukturen und autoritäre sowie nationalistische Gegenentwürfe zu erstarken. Gewählte Repräsentanzen kollaborieren mit Superreichen, menschengemachte Algorithmen steuern ganze Gesellschaften. Schon jetzt ist es nicht mehr fünf vor zwölf. Es ist weit darüber hinaus.

Deshalb proklamieren wir das Zeitalter des Postwesternism und laden Künstler*innen, Denker*innen, Hacker*innen, Schreiber*innen ein, Stellung zu beziehen und unsere Zeit mitzugestalten! Jetzt ist der Moment, zu handeln und neue globale Zukünfte zu entwerfen. Wie kann eine neue progressive Welt aussehen, die nicht auf den alten Mechanismen basiert? Und wie verhindern wir, dass der Niedergang des Westens durch neue Formen der globalen Ausbeutung ersetzt wird?

Wir rufen euch daher dazu auf, anhand der folgenden fünf Handlungsfelder ein neues Zeitalter zu imaginieren:

1. Der Westen ist tot.

Er starb banal, arrogant und ignorant, wie er geboren wurde. Was bedeutet das für die globale Ordnung? Und was bedeutet sein Tod für all jene Theorien und Praktiken, die ihn zur Rechenschaft ziehen wollten? Für jene, die seine Zerstörung, z.B. als dekoloniale Umverteilung, gedacht haben? Brauchen diese kritischen Ansätze den Westen als notwendige Antithese? Können sie ohne ihn fortbestehen - oder ist ihre Existenz mit ihm untrennbar verknüpft?

2. Europa ist ein Archiv des Krieges.

Die Zeitachsen von gestern, heute und morgen schwimmen in den archäologischen Schichten von Vertreibung und Gewalt. Dreißig Jahre nach Srebrenica, mitten im Krieg in der Ukraine: Welche Geschichten werden erzählt? Wessen Perspektiven bleiben ungehört?

3. Universalismus 2.0 oder Rückfall ins Alte?

Ist der Universalismus am Ende? Brauchen wir einen neuen, multiperspektivischen Individualismus aus hybriden Identitäten – oder einen Universalismus 2.0, der koloniale Denkmuster überwindet und die Realität einer global vernetzten, superdiversen Gesellschaft anerkennt?

4. KI wählt. KI tötet. KI rettet.

Ein techno-autoritäres Imperium wächst jenseits demokratischer Kontrolle. Wie stellen wir uns der Macht von Algorithmen, die Selektion, Überwachung und Kontrolle zum Standard machen? Und wie gestalten wir vernetzte Zukünfte, die Solidarität stärken statt zersetzen?

5. Der Kampf „Woke“ vs antiwoke“

Der Aufstieg autoritärer und nationalistischer Kräfte bedroht das Streben nach einer solidarischen, gleichberechtigten und multiperspektivischen Gesellschaft, bevor wir ihr überhaupt nah gekommen sind. Ersetzt der neue Konflikt zwischen „Woke“ und „Antiwoke“ die alte Ost-West-Dichotomie des Kalten Krieges?

Wir sind gespannt auf eure Erweiterungen, Widersprüche und Einstimmungen. Wir freuen uns auf Visionen, kybernetische Räume und Futurismen. Wir bereiten uns vor auf hitzige Streitgespräche, elektrisierende Impulse und kuschelige Träumereien. Fordert heraus, widerspricht und imaginiert. Bildet nicht nur politische Brüche ab, sondern sprengt sie.

Wir suchen Performances, KI-Experimente, Debattenbeiträge, Kinofilme und Videoinstallationen, futuristische Raumkonzepte und globale Neuordnungen. Wir freuen uns auf künstlerische und diskursive Arbeiten aus allen Sparten, interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Gesellschaft experimentelle Formate, die politische und ästhetische Debatten anregen.

Wer kann sich bewerben? Wir laden insbesondere BI_PoC, Menschen mit jüdischen, queeren und/oder anderen marginalisierten Perspektiven dazu ein, sich zu bewerben. Ob Nachwuchskünstler*in oder Expert*in – das spielt für uns keine Rolle. Ihr könnt Euch als Kollektiv oder als Solokünstler*in melden.

Rahmenbedingungen & Honorare: fluctoplasma finanziert sich aus öffentlichen Fördermitteln und orientiert sich an die Empfehlungen des BFDK zu Honorar-Untergrenzen.. Wir planen eine Honorierung von ca. 350€ brutto pro Beitrag bzw. Künstler*in. Kosten für Produktion oder Proben können wir leider nicht übernehmen. Nach Absprache ist eine Unterstützung beim Transport von Kunstwerken bzw. Requisiten möglich. Für eine limitierte Personenzahl können wir die An- und Abreise mit bis zu zwei Übernachtungen finanzieren.

Fragen an: info@fluctoplasma.com

Bewerbungsschluss: 6. April 2025, 24:00 Uhr Jetzt [hier](#) bewerben.